

Kleine Anfrage

Neuaufgabe der Diskussion einer gemeinsamen Spitalplanung beziehungsweise -betreuung zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und St. Gallen beziehungsweise Grabs

Frage von Landtagsabgeordneter Johannes Kaiser

Antwort von Regierungsrat Mauro Pedrazzini

Frage vom 05. September 2018

Vor rund vier Jahren wurden in einer Volksabstimmung im Kanton St. Gallen CHF 805 Mio. für den Ausbau und die Erneuerung der Spitäler St. Gallen, Altstätten, Grabs, Wattwil und Linth bewilligt.

Der Verwaltungsrat der St. Galler Spitalverbunde will nun in fünf von neun Spitälern die stationären Abteilungen schliessen, da sich das Umfeld schweizweit erheblich verändert habe und den Spitalverbunden ein strukturelles Defizit von CHF 70 Mio. drohe. Dies sei laut der zuständigen Gesundheitsdirektorin auf die Änderung der Rahmenbedingungen wie die zweimalige Anpassung der Tarmed-Tarifstruktur, die Vorgabe, dass Spitäler mehr ambulant statt stationär behandeln müssen, und vor allem auf nicht kostendeckende Tarife zurückzuführen.

Die politische Diskussion in unserer Nachbarschaft zur Spitalstrategie ist in vollem Gange und so wurden im Kantonsrat verschiedene Interpellationen eingereicht, unter anderem die Interpellation «Gesundheitspolitik in funktionalen Räumen denken», die auf einen Einbezug von Liechtenstein abzielt. Aus der Beantwortung der Kantonsregierung ist zu ersehen, dass der Zusammenschluss der Spitäler Linth und Männedorf in Zürich scheiterte, ebenso kam bisher weder mit dem Appenzell Ausserrhoden noch Appenzell Innerrhoden eine tiefgreifende Kooperation zustande.

Die Strategie, dass Liechtenstein mit dem LLS als Grundversorgerspital auf eine vertikale Kooperation mit einem Kantonsspital und nicht mit einem anderen Grundversorgungsspital setzt, wurde in diesem Haus bestätigt.

Meine Fragen an die Regierung:

- * Haben in jüngster Zeit Gespräche zwischen der St. Galler Regierung und der Regierung Liechtensteins oder anderen Stellen zu diesem Thema stattgefunden?
- * Wenn ja, wurden konkrete Kooperationsmodelle in einem solchen «Gesundheitskanton» vorgestellt?
- * Hält die Regierung an der vertikalen Kooperation mit dem Kantonsspital Chur fest?

Antwort vom 07. September 2018

Zu Frage 1:

Die Regierungen des Fürstentums Liechtenstein und des Kantons St.Gallen treffen sich regelmässig zu Arbeitsgesprächen, letztmals am 21. August 2018. Dabei wurde auch die Spitalversorgung erörtert.

Zu Frage 2:

Es wurden keine neuen Kooperationsmodelle diskutiert.

Zu Frage 3:

Nach Ansicht der Regierung hat sich die Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden gut bewährt.